

Erfahrungsbericht

Hessen: Massachusetts Exchange Program
UMass Dartmouth School of Law

Wintersemester 2016

Inhaltsverzeichnis

A. Planung	3
I. Bewerbung	3
II. Visum.....	3
III. Finanzen	4
IV. Krankenversicherungen.....	5
V. Ankunft.....	5
B. Studium	6
I. Kurse	7
II. Literatur und sonstige Materialien.....	8
C. Organisation des Alltags	9
I. Wohnen	9
II. Essen	10
III. Events auf dem Campus	10
D. Schlusswort	11

A. Planung

I. Bewerbung

Die Bewerbung zum Hessen-Massachusetts Exchange Program erfordert zunächst das Ausfüllen eines Bewerbungsformulars. Mit dem Bewerbungsformular sind folgenden Unterlagen einzureichen:

- Motivationsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf mit Foto
- Empfehlungsschreiben von einem Professor oder einer Professorin
- Sprachnachweis
- Auswahl der gewünschten Kurse aus den Course Catalogues
- Kopie des Reisepasses

Im Motivationsschreiben soll insbesondere dargestellt werden, wieso man im Bundestaat Massachusetts studieren möchte und inwieweit dies für den eigenen Studiengang sinnvoll ist. Als Sprachnachweis werden sowohl der TOEFL Test mit mindestens 79 Punkten als auch der IELTS mit mindestens 6.5 Punkten akzeptiert. Dies ist nicht zu unterschätzen, da man sich ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters für das Programm bewerben und daher bereits zu diesem Zeitpunkt alle erforderlichen Unterlagen vorhanden sein müssen. Überdies sollte bei der Teilnahme am TOEFL Test abhängig vom Ort eine Wartefrist von drei bis vier Wochen berücksichtigt werden. Für den Test empfehle ich (auch für diejenigen, die die Sprache sehr gut in Wort und Schrift beherrschen) sich gut vorzubereiten. Insbesondere sollte man sich über Aufbau und Struktur des TOEFL Tests informieren. Dies spart sehr viel Zeit. Denn die Probleme während des Tests haben vielmehr etwas mit mangelhaftem Zeitmanagement zu tun, als mit dem Verständnis der gestellten Aufgaben.

II. Visum

Die Beantragung eines Visums für die U.S.A. erfordert sehr viel Zeit. Man muss sich durch zahlreiche Seiten auf der Webseite des amerikanischen Konsulats kämpfen. Es sind einige Fragen zu beantworten. Zunächst dachte ich, dass das relativ schnell gehen wird. Am Ende habe ich dafür drei Stunden gebraucht. Während dieses Prozesses sollte darauf geachtet werden immer wieder die beantworteten Fragen zu

speichern. Denn oft fliegt man aus dem System raus und kann die ganze Prozedur noch mal von vorne beginnen. Diesen Hinweis habe ich aber bereits bei dem Hessen-Massachusetts Exchange Program Treffen erhalten, sodass ich insoweit keine Probleme hatte. Für das Visum muss man einen Termin beim amerikanischen Konsulat ausmachen. Neben dem Reisepass und anderen Dokumenten ist das DS-2019 mitzubringen. Dieses Dokument erhält man von der UMass Dartmouth. Zunächst war ich etwas beunruhigt, weil meine Kommilitonin, die ihr Auslandssemester an der UMass Boston gemacht hatte, im Gegensatz zu mir bereits Anfang Januar 2016 ihr DS-2019 erhalten und einen Termin beim Konsulat vereinbaren konnte. Ich erfuhr aber dann, dass meine anderen Kollegen und Kolleginnen, die ebenso an die UMass Dartmouth gingen, auch erst im April/Mai 2016 das entsprechende Dokument erhalten haben. Zwar konnte ich problemlos einen Termin beim Konsulat vereinbaren, jedoch wollte ich bis ich die Zusage für mein Visum erhalten habe noch keinen Flug buchen, sodass ich erst im Mai diesen buchen konnte. Zu beachten ist, dass im amerikanischen Konsulat keine elektronischen Geräte erlaubt sind. Ich habe mein Handy, Sticks u.s.w. daher im Auto gelassen. Innerhalb des Konsulats wird man an verschiedene Schalter geschickt. Es werden Fingerabdrücke gemacht und einfache Fragen gestellt wie, wo und was man studieren möchte, ob man schon mal in den USA war u.s.w. Das war aber harmlos und glich vielmehr einer Unterhaltung als einem Interview. Nach etwa 30 Minuten war ich wieder auf dem Heimweg und ein paar Tage später habe ich bereits mein Visum per Post erhalten.

III. Finanzen

Mit der Santander 1plus Visa Card konnte ich in den USA kostenlos an fast jedem Geldautomaten Bargeld in Höhe von \$400 abheben. Auf dem Campus am Community Center befindet sich ein ATM Schalter der Bank of America. Vor Ort sind innerhalb der ersten beiden Wochen nach Semesterbeginn das Housing und andere Gebühren für die Law School zu zahlen. Es empfiehlt sich den Betrag per Check oder Bar zu begleichen, denn eine Überweisung mit der Kreditkarte ist mit einer enormen Gebühr verbunden. Angesichts dessen, dass ich täglich nur \$400 Dollar abheben konnte, gestaltete sich die Zahlung des Betrages zunächst als schwierig. Zum Glück hatte ich aber Verwandte und Freunde in den USA, die mir einen Check zukommen ließen, sodass ich den entsprechenden Betrag gebührenfrei aufbringen konnte.

Bei der Planung hinsichtlich der Finanzen sollte zudem berücksichtigt werden, dass in Amerika (gutes) Essen sehr teuer ist. Klamotten und Elektronikartikel können dagegen im Vergleich zu Deutschland relativ günstig sein. Es gleicht sich daher relativ aus.

Die Kosten für einen Kurztrip nach New York sind auch nicht zu unterschätzen. Auch wenn man mit dem Bus fährt und Übernachtungen über Airbnb bucht, sollte man mit mindestens \$200-300 rechnen.

IV. Krankenversicherungen

Neben zahlreichen Impfungen fordert die UMass Dartmouth auch ausreichenden Versicherungsschutz. Ein Mangel des Nachweises ebengenannter Dokumente kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass einem der Zutritt zum Campus verwehrt wird. Ich hatte bereits vor meiner Ankunft alle erforderlichen Impfungen, habe aber auch von Kollegen und Kolleginnen gehört, dass bestimmte Impfungen vor Ort ebenso möglich sind. Aufgrund dessen, dass ich bei der Debeka privat versichert bin und diese auch Auslandssemester in den USA umfasst, habe ich keine weitere Krankenversicherung abschließen müssen.

V. Ankunft

Im Gegensatz zu meinen Kollegen und Kolleginnen des Hessen: Massachusetts Exchange Programs, musste ich, weil ich als einzige Kurse an der UMass Dartmouth School of Law (UMass Law) gewählt hatte, bereits Mitte August in die USA reisen. Das Semester für die Law students beginnt an der UMass Law im ebengenannten Zeitraum. Dies gestaltete sich als schwierig, weil ich bis zu diesem Zeitpunkt noch Hausarbeiten in Deutschland abzugeben hatte, sodass ich vor Abreise mit allen Aufgaben fertig sein musste. Die Damen aus dem International Office hatten mir erklärt, dass man mir keinen Shuttle vom Flughafen Boston nach North Dartmouth zur Verfügung stellen kann, da ich als einzige so früh da sein würde. Das fand ich jedoch unproblematisch, da ich ohnehin eineinhalb Wochen vor der Orientation week mit meinem Freund noch etwas Boston und New York erkunden wollte. In Boston hatten wir uns ein Auto gemietet und zunächst Boston und anschließend New York besichtigt. Sodann sind wir nach North Dartmouth gefahren und haben dort erstmal für zwei Nächte über Airbnb ein Zimmer gebucht, weil der Einzug in die Dorms zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich war.

Vor dem Einzug in die Dorms sollten sich die International Students im International Office melden. Die Damen waren sehr freundlich und haben wertvolle Tipps für den Einstieg in das Semester gegeben. Jederzeit waren Treffen möglich. Im Gegensatz zu meinen Kollegen und Kolleginnen des Hessen: Massachusetts Exchange Programs, habe ich als Teilnehmerin am Law School Programm an der Orientation Week der UMass Law bereits Mitte August teilgenommen. Die anderen International students hatten ihre Orientation Week auf dem Main Campus. Da ich aber bereits zu diesem Zeitpunkt Vorlesungen hatte, konnte ich nur an einem Tag an der Orientation Week für die International students teilnehmen. Dies reichte aber vollkommen aus.

B. Studium

Die University of Massachusetts ist eine öffentliche Universität, welche sich auf fünf Standorte in Massachusetts verteilt: Amherst, Boston, Dartmouth, Lowell und Worcester. Es handelt sich dabei um eine Forschungsuniversität, die insbesondere aufgrund ihres akademischen Niveaus, dem Umfang und der Qualität ihrer Forschungsarbeiten, großes Ansehen genießt.

In North Dartmouth, Massachusetts ist die University of Massachusetts School of Law, auch UMass Law genannt, ansässig. Bis 2009 war die UMass Law als private Southern New England School of Law (SNESE) bekannt. 2010 wurde diese schließlich als Teil der UMass Dartmouth zu einer staatlichen Universität, der UMass Law, umstrukturiert. Sodann erfolgte 2016 die volle Akkreditierung der UMass Law. Seither ist sie die einzige staatliche Law School in ganz Massachusetts. Zurzeit sind 300 Studenten immatrikuliert. Der Fokus des juristischen Instituts liegt in den Bereichen: bankruptcy, commercial, corporate, constitutional, criminal, cyber, family, immigration, intellectual property und international law.

Ratsam ist es für die Studierenden Mitglied von verschiedenen Clubs zu werden, wie beispielsweise „International Law Society“, „Legal Association of Women“, „Black Law Students Association“, „Parents Attending Law School“. Die gesamte juristische Fakultät befindet sich außerhalb des MainCampus, in dem die Austauschstudenten meistens untergebracht werden. Mit dem Law School Shuttle gelangen die Studierenden vom Studentenwohnheim zur UMass Law.

Um an einer Law School in Amerika studieren zu können, müssen die Studierenden sich mit ihrem Bachelor bewerben. Grundsätzlich spielt die Studienrichtung keine Rolle. Einige meiner Kommilitonen an der UMass Law hatten einen

naturwissenschaftlichen Hintergrund oder hatten zuvor Kunst studiert. Dies unterscheidet sich stark von dem klassischen Jura Studium in Deutschland, indem man bereits nach dem Abitur in der Regel mit dem Studium der Rechtswissenschaften beginnt. Das J.D. Programm an der UMass Law geht drei Jahre. Hat man dies erfolgreich durchlaufen, kann man sich für das Bar Exam anmelden. Ein Bestehen u.a. des Bar Exams ermöglicht die Tätigkeit als Rechtsanwalt vorzunehmen und seine Mandanten vor Gericht zu vertreten.

I. Kurse

Für das Auslandssemester an der UMass Law wählte ich, in Absprache mit meinen Professoren und Professorinnen, bereits in Deutschland folgende Kurse: Legal Skills I, Contracts I, Torts I und Civil Procedure I. Ich habe mich sehr über diese Möglichkeit gefreut, da ich (meines Wissens nach) die erste Teilnehmerin des Hessen:Massachusetts Exchange Programs bin, die die UMass Law besuchen durfte. Im Rahmen der Lehrveranstaltung Legal Skills I werden den Studenten folgende Schlüsselqualifikationen vermittelt: Rechtsanalyse, Recherche und Erstellung fachlich korrekter Schriftstücke. Es sind vier Hausarbeiten, zwischen zwei bis vierzehn Seiten zu erstellen. Überdies ist die Teilnahme an Core Grammar for Lawyers, einem online Instrument zur Verbesserung grammatikalischer Kenntnisse im juristischen Bereich, verpflichtend.

In den nachfolgenden Lehrveranstaltungen sind jeweils zwei Klausuren zu schreiben und verschiedene Artikel zu juristischen Themen den Professoren vorzulegen. Die Klausuren bestehen aus Multiple-Choice Fragen und verschiedenen Essays.

In Contracts I bekommen Studenten erste Einblicke in das Vertragsrecht, insbesondere wird die Entstehung eines Vertrages thematisiert.

Torts I beschäftigt sich mit Fällen der unerlaubten Handlung. Hierbei werden Fälle betrachtet in denen Pflichten, die sich aus dem Gesetz ergeben, gebrochen werden. Diese sind von den Fällen zu unterscheiden, in denen die Pflichtverletzung auf Vertragsbrüche beruht.

Civil Procedure I verschafft den Studenten einen Überblick über Verfahrensregeln nicht strafrechtlichen Streitfragen. Hierbei wird der Verlauf einer zivilrechtlichen Klage von der Klageeinreichung bis zur Berufung betrachtet.

Alle Kurse finden zweimal wöchentlich statt, es sind Hausaufgaben (in der Regel etliche Case Briefs) vorzubereiten und es besteht eine strenge Anwesenheitspflicht.

Man muss auch damit rechnen, dass man unaufgefordert dringenommen wird und Cases vortragen muss. Die zu erledigenden Aufgaben darf man wirklich nicht unterschätzen. Vor allem Legal Skills I war sehr zeitintensiv. Während meine anderen Kollegen und Kolleginnen vom Hessen: Massachusetts Exchange Program über Thanksgiving oder andere Feiertage kleine Ausflüge machen konnten, musste ich meistens noch an irgendeinem Memo (angloamerikanisches Gutachten) sitzen. Nichtsdestotrotz bedauere ich meine Wahl nicht. Man erfährt an der UMass Law stets Unterstützung. In allen Vorlesungen und Übungen an der UMass Law werden Studierende sowohl von den TAs (Teaching Assistant) als auch von den Professoren, stets aufgefordert bei weiteren Fragen oder anderen Unsicherheiten die Sprechstunden zu besuchen. Zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden zweimal wöchentlich Übungen von den TAs angeboten. Treffen mit diesen sind auch außerhalb der Sprechstunden und Übungen selbstverständlich. Schwierigkeiten beim Lernen oder gar mit dem Zeitmanagement, können insbesondere mit dem Team des Law Learning Center & Academic Supports besprochen werden. Je nach Anliegen bekommen Studierende Lerntipps und Unterstützung in Form von Nachhilfe. Zudem treffen sich die Austauschstudenten regelmäßig mit der für den Austausch an der UMass Law Verantwortlichen und besprechen sowohl Fortschritte als auch Rückschläge während des Semesters.

Bemerkenswert ist die juristische Ausbildung der Bibliothekarinnen in der Law Library. Sie konnten bei juristischen Fragestellungen stets hilfreiche Literatur oder Online-Plattformen empfehlen und Studierende bei Recherchearbeiten gezielt unterstützen. Mit gutem Zeitmanagement und etwas Durchhaltevermögen schafft man das also. Ich konnte trotz der vielen Aufgaben für ein paar Tage Familie und Freunde in Florida besuchen und ein paarmal nach New York oder Boston fahren. Zudem bleibt einem nach dem Semester genügend Zeit Massachusetts und auch andere Teile der USA zu besichtigen.

II. Literatur und sonstige Materialien

Für Literatur sollte man um die \$200 einplanen. Ich habe meine Bücher im Bookstore der Uni gegen Zahlung geliehen, weil ein Buch allein \$400 kostete. Oft habe ich mir auch kostenfrei Bücher in der Law Library der UMass Law geliehen und mit diesen gearbeitet. Mal abgesehen davon, dass sie viel zu teuer waren, waren die Bücher auch unheimlich schwer, sodass ein Rücktransport gar nicht möglich gewesen wäre. Nach

dem Semester muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Bücher rechtzeitig zurückgebracht werden. Andernfalls wird die Kreditkarte mit dem üblichen Kaufpreis des Buches belastet.

Einige Professoren stellen ihre Bücher auch über die Online- Kommunikationsplattform TWEN (The West Educational Network) zur Verfügung. Hier befinden sich ferner alle übrigen Materialien, die für die Kurse essentiell sind. Überdies sind in TWEN alle Syllabus der Professoren zu finden, d.h. Informationen zum Kurs, zum Professor und zur Literatur. Detaillierte Informationen über Notenvergabe und Zeitplan zur Erledigung der erforderlichen Aufgaben geben dem Studierenden immer eine aktuelle Übersicht zur Lehrveranstaltung und sind sehr hilfreich beim Self-Management.

C. Organisation des Alltags

Es fällt gleich auf, dass auf dem Campus alle sehr freundlich und hilfsbereit sind. Zwar liegt alles sehr nah beieinander aber dadurch, dass die Gebäude sich ähneln, verläuft man sich anfangs häufig. Man wird dann meistens schon direkt angesprochen, was man denn suchen würde und häufig gehen die Studierenden auch mit einem mit und zeigen einem genau, wo sich der gesuchte Ort befindet.

I. Wohnen

Neuerdings wird das Housing online abgeschlossen. Nach Zahlung der Kautions können bezüglich der Wahl der Mitbewohner Präferenzen angegeben werden, wie „bevorzugt Raucher/Nichtraucher“ oder „Frühaufsteher“. Schon frühzeitig wurde mir per E-Mail mitgeteilt wer meine Mitbewohnerinnen sein werden, sodass wir uns schon per E-Mail kennenlernen und austauschen konnten. Gemeinsam mit meinen Kommilitoninnen aus der UMass Law wurde ich in den Woodland Commons im Ivy Hall untergebracht. Alle Law students befanden sich im vierten Stock des Ivy Halls und hatten dort ihren eigenen Lernbereich. In den Apartments waren meist 3-4 Personen untergebracht. Diese bestanden aus höchstens vier Zimmern, zwei Bädern, Küche und Wohnzimmer. Jeder hatte sein eigenes Zimmer, welches man abschließen konnte. Dieses war nur mit den grundlegendsten Sachen wie Bett, Kleiderschrank, Schreibtisch und einem (unbequemen) Stuhl ausgestattet. Man musste alles selbst mitbringen oder kaufen (auch Geschirr für die Küche, Klobürste und Toilettenpapier für das Badezimmer u.s.w.). Da ich noch das Auto hatte, konnte ich im Walmart alles

was ich benötigte noch einkaufen. Ich empfehle dringend die eigene Bettwäsche aus Deutschland mitzubringen, weil die im Walmarkt doch recht teuer und von der Qualität her auch nicht so gut ist. Überdies ist die Matratze ziemlich hart, sodass ich mir noch eine Schaumstoffmatratze kaufen musste. Sonst durfte ich auch jederzeit Geschirr, Staubsauger, Fernseher u.s.w. bei meinen Mitbewohnerinnen mitbenutzen, was natürlich super war. Meine Kommilitoninnen waren auch immer bereit, mich zum Walmarkt oder Target zu fahren. Die Wohnungen sind zwar besser als die Dells, aber wirklich sehr hellhörig. Für diejenigen die Geräuschempfindlich sind, empfehle ich daher Ohrenstöpsel 😊.

Zur UMass Law musste man auf jeden Fall mit dem Auto fahren. Meistens bin ich bei Kommilitonen mitgefahren. Es fährt aber auch ein Law School Shuttle zur UMass Law. Dieser fährt allerdings nur dreimal am Tag morgens, mittags und abends um 18 Uhr zurück an den Campus.

II. Essen

Als ich mich für das Housing angemeldet hatte, wurde gefragt, ob ich auch einen sogenannten Meal-Plan möchte. Ich habe mich aber dagegen entschieden, weil ich meistens an der UMass Law war und somit ein Meal-Plan unnötig war. An der UMass Law gab es ein kleines Cafe. In der Regel habe ich mir von zu Hause etwas zu Essen mitgebracht. Meine Mitbewohnerinnen und ich haben ohnehin immer sehr gerne gekocht, sodass mir das nichts ausgemacht hat. Häufig konnte ich mit Kommilitonen Lebensmittel einkaufen gehen. Überdies fuhr stündlich auf dem Main Campus ein Bus zu den wichtigsten Einkaufszentren. Im schlimmsten Fall konnte man sich über die Uber App einen Uber bestellen und auf diesem Weg wichtige Einkäufe erledigen. Es fällt besonders auf, dass Obst, Gemüse, Käse und Fleisch in den USA sehr viel teurer ist als in Deutschland. Fertiggerichte und Fast-Food Produkte sind vergleichsweise dafür günstiger.

III. Events auf dem Campus

Zwar ist North Dartmouth etwas abgelegen, aber auf dem Campus ist eigentlich immer etwas los. Man bekommt regelmäßig E-Mails mit verschiedenen Events, wie Galas u.s.w. an denen man teilnehmen kann. Zudem werden zahlreiche Trips sowohl innerhalb als auch außerhalb von Massachusetts angeboten, wie „Whale Watching“,

Trips nach Phili oder Washington D.C. In New Bedford gibt es auch einige gute Bars, in denen unter der Woche immer etwas los ist. Man muss nur wissen, dass um 2 Uhr nachts alles zu macht.

D. Schlusswort

Insgesamt kann ich wirklich jedem nur ans Herz legen sich für das Hessen: Massachusetts Exchange Program zu bewerben. Das war wirklich eine tolle Erfahrung für mich. Die Studenten, Professoren, die Damen aus dem International Office sind wirklich sehr nett, man fühlt sich sehr gut aufgehoben. Natürlich gab es auch hin und wieder mal etwas Stress, aber ich denke, dass das normal ist und auch dazu gehört. Wie bereits erwähnt, habe ich mich sehr über die Chance gefreut Kurse an der UMass Law belegen zu können und kann dies trotz der vielen Arbeit jedem weiterempfehlen. Das ist eine einmalige Gelegenheit und lohnt sich definitiv.

In diesem Sinne wünsche ich allen Bewerbern viel Erfolg und genießt die Zeit, denn ehe man sich versieht, ist schon wieder alles vorbei 😊.